

wegen nicht käuflich, auch war es während des Hadsch (Zeit der Wallfahrt), wo die Bibliothek geschlossen ist; unterdessen benachrichtigte er den französischen Consul zu Dschidda (Fresnel) den er zufällig auf seiner Rückreise traf, dass ein Thaberi sich zu Medina befinde, welcher sich darüber erstaunte und freute und sagte, dass er eine Abschrift davon machen lassen wolle für die Bibliothèque nationale.

Obiges habe ich vor einigen Monaten geschrieben und dann liegen lassen, seitdem bin ich nach Simlach mit Urlaub gegangen, ich liess meine Familie daselbst zurück, und machte jetzt eine Reise in dem Himalagebirge. Am 22. Junius habe ich die Schneekette überstiegen, durch den Burunpass, er ist 15000 Fuss hoch; — ich stieg aber viel höher hinauf, um die Aussicht über Indien und die Tartarei zu geniessen. Ich bin jetzt zu Kanum, wo Czoma de Körös tibetisch lernte, und werde in einigen Tagen bis an die chinesische Gränze vordringen. Ich hatte im Sinne nach Ladak und Kaschmir zu gehen, aber es wird mir wohl zu beschwerlich fallen. Ich kann Ihnen keinen Begriff geben von der Lieblichkeit des Klimas, es ist dem Klima der südlichen Abdachung der Alpen ähnlich, und dieselbe Vegetation, schöne Trauben, aber es regnet weniger und ist fruchtbarer; mit bezaubernder Aussicht, kein Theil der Alpen ist so grossartig. — Sie müssen bedenken, dass wir hier zwischen Gebirgsketten sind, die zwischen 18000 und 23000 Fuss emporragen.

Sie werden sich freuen, zu hören, dass mir die seltene Stellung übertragen worden, welche Major Ousely, ein Bruder des Sir Gore, bekleidete, vielleicht aber bin ich mehr zu bedauern, als zu beneiden, meine Gesundheit ist schlecht und ich bin genöthiget in Calcutta zu leben, welches mir wie das Grab vorkömmt, ich würde es zufrieden sein, den zehnten Theil meines Gehaltes zu beziehen und hier zu bleiben oder in Simlach.

Derselbe erstattet nachstehenden Bericht:

Die Classe hat mir den Auftrag gegeben, über das ihr vom Hrn. Dr. Friedrich Dieterici, Docenten an der Berliner Universität, ordentlichem Mitgliede der deutschen morgenländischen und der Pariser asiatischen Gesellschaft, eingesandte erste Heft des von ihm herausgegebenen Commentars des Ibn Ákíl zur Elfíje Ibn